

Umzug auch für die Mitarbeitenden

In diesen Tagen blickt die Bremer W. Unbescheiden Metall- und Apparatebau GmbH auf 75 Jahre Firmengeschichte zurück.

■ In den vergangenen Jahrzehnten hat das Schlosserei- und Metallbauunternehmen einige Standorte in der Hansestadt gesehen. Firmengründer Walter Unbescheiden hatte sich nach dem Krieg in der Malerstraße selbstständig gemacht.

Eines seiner erfolgreichsten Projekte war ein Patent auf Beschläge für Auto-Liegesitze. Auch in der Böttcherstraße hat er so manches Gelände angebracht. 1983 übernahm schließlich Bernd Rugen das Unternehmen und entwickelte es stetig weiter. 2002 stieg schließlich sein Sohn Martin (Foto) nach einem Maschinenbaustudium in die Firma am damaligen Standort in der Edisonstraße ein.

Heute hat das Unternehmen 25 Mitarbeitende. Aus Platzgründen ist es vor Kurzem an einen neuen Standort nahe des Bremer Stahlwerks gezogen. Martin Rugen erwähnt aber, dass der Platz – die Firma verfügt über rund 6000 Quadratmeter Grundstück und eine etwa 2000 Quadratmeter große Halle – nicht der einzige

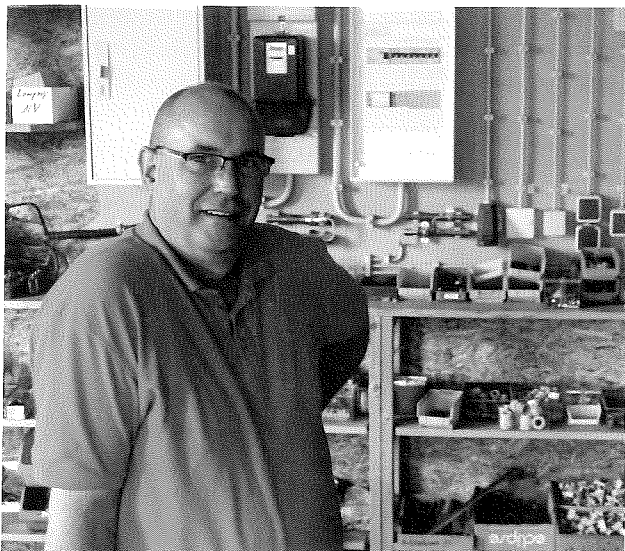


Grund für den Umzug in die Felix-Wankel-Straße war. „In Zeiten des Fachkräftemangels möchten wir auch für unsere

Mitarbeitenden und potenzielle Bewerber eine gute Atmosphäre und komfortable Räumlichkeiten bieten.“

PERSONALIEN

Neuer Ausbilder im Elektrobereich



■ Der Elektrobereich im Bremerhavener Haus des Handwerks in Bremerhaven hat Verstärkung bekommen: Elektrotechnikermeister und Kommunikationselektronikermeister Marco Raßmann ist seit Mitte Mai neuer Ausbilder.

Der 48-Jährige, der aus dem Landkreis Wesermarsch kommt, wollte schon immer in Richtung Ausbildung gehen und hat nun die Chance genutzt, sich auf die von der InCoTrain ausgeschriebene Stelle zu bewerben. „Ich freue mich, das Wissen, das ich mir über die Jahre angeeignet habe, weitergeben zu können und so dafür zu sorgen, dass sich die Lehrlinge auf der Baustelle nicht so allein fühlen, sondern sich für alle Herausforderungen gut gerüstet sehen“, sagt er. Besonders möchte er den jungen Leuten Selbstvertrauen vermitteln. „Man braucht keine Panik kriegen, wenn man etwas noch nicht gemacht hat“, betont er. Dazu gehöre auch selbstständiges Arbeiten. Die Lehrlinge sollen ruhig ausprobieren und Fehler machen dürfen. „Fehler dürfen gemacht werden, wenn ich daraus lerne“, sei sein Motto.